

ganzen ihre langsame Steigerung fortgesetzt hat und die Statistiken für Juni zeigen eine Besserung in einer Reihe von Industrien. Unser Produktionsindex für das zweite Quartal des Jahres ist gestiegen, während er voriges Jahr unverändert blieb, wobei die Bauindustrie, welche ungewöhnlich gut beschäftigt war, nicht inbegriffen ist. Die Juni-ziffern der Bauaufträge lassen vermuten, daß diese Belebung ihren Höhepunkt bald überschritten haben wird, wenn nicht weitere Anregungen erfolgen. Die Einfuhr von Rohstoffen, außer Baumwolle und Wolle, war von beträchtlichem Umfang. Die für den Inlandverbrauch verfügbare Menge an Eisen und Stahl ist merklich größer als vor einem Jahr.

Daß eine beträchtliche Menge Kapital Anlage sucht, das im Falle der Investition zu einer zusätzlichen Beschäftigung führen würde, zeigt die Überzeichnung der letzten Emissionen. Im allgemeinen lassen die Anzeichen, soweit internationale Faktoren in Betracht kommen, auf einen Rückschlag in den nächsten Monaten nicht schließen.

VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA  
HARVARD BERICHT (Kabel vom 17. Juli 1935),  
mitgeteilt von der Harvard Economic Society.

Die Veränderungen der Indexziffern im Juni waren gering, aber günstig, und die abschwächenden Wirkungen der Entscheidungen des Obersten Gerichtes auf die Geschäftstätigkeit und auf die Stimmung der Spekulation waren im wesentlichen nur vorübergehend. Die industrielle Erzeugung war im Juni beinahe ebenso groß wie im Mai und der Bergbau, besonders die Förderung bituminöser Kohle, hat beträchtlich zugenommen. Eine weitere leichte Besserung wurde in den Löhnen der Bauindustrie erzielt, während beträchtliche Fortschritte im Stromverbrauch und in den Einzelhandelsumsätzen zu verzeichnen sind. Die Großhandelspreise sind leicht zurückgegangen. Die Geldsätze und Bankausweise waren nicht wesentlich verändert, aber die Emissionen von Obligationen, besonders zum Zwecke der Schuldentilgung, sind weiter gestiegen.

#### Anmerkungen zu den nachfolgenden Tabellen:

\* Saisonbereinigt. — Ø Durchschnitt. — \*) Provisorische Ziffer. — 1) Stand Monatsmitte. — 2) Monatssummen. — 3) Stand Monatsende. — 4) Monatsdurchschnitt. — 5) Ab Mai 1934 Aufwertung des Goldbestandes und der Devisen. — 6) Ab Mai 1934 neue Parität: 100 S = 57·0726 Schw. Fr., vorher 100 S = 72·926 Schw. Fr. — 7) Ohne Bankaktien. — 7a) Korrigiert, soweit keine Kurse vorliegen, nach den Schätzungen der Wiener Börsekammer. — 8) Ab April 1934 Umrechnung zum Privatclearingkurs, bzw. für 100 S Gold = 125 S. — 9) Angaben des Reichsverbandes deutscher Sparkassen in Österreich. — Für die Jahre 1925—1931 Jahresdurchschnitte aus den Vierteljahrsziffern; für 1924 aus Halbjahresziffern; für die Jahre 1924—1926 ohne Scheckeinlagen. — 10) 1924—26 und Mai—Dezember 1928 Sätze für Wochengeld. — 11) Ab August 1928 Verminderung des Steuersatzes. — 12) Ab September 1928 Verminderung des Steuersatzes. — 13) 1928 nur Pfandbriefe der Hypothekenanstalt, sonst inklusive Aktienbanken. — 14) Neuberechnung; ab Juni 1935 wurde an Stelle der 7% Völkerbundanleihe die 5% Konversionsanleihe in die Berechnung einbezogen; ab Juli 1935 wurde statt der 7% Anleihe der Stadt Baden vom Jahre 1926 die konvertierte 6% Anleihe einbezogen. — 15) Ohne kapitalisierte Zinsen. — 16) Ohne Vorzeichen Ausfuhrüberschuß, — = Einfuhrüberschuß. — 17) Ab Februar 1935 Änderung in der Zahl der meldenden Firmen, daher mit dem Vorhergehenden nicht ganz vergleichbar. — 18) Nur Neuauftrieb auf dem Zentralviehmarkt in St. Marx, ausschließlich der Kontumazanlage und Außermarktbezüge.

Main table with columns for Zeit, Durchschnittliche Geldsätze, Nationalbank, and Kapitalmarkt. Includes sub-sections for Börse and Kurswert.

Table titled 'Kapitalmarkt' with columns for Börse, Umlauf an, Sparanlagen bei den Sparkassen, and Giroumsätze. Includes sub-sections for Österreichische Nationalbank, Postsparkasse, and Saldierungsverein.





